



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

458 (5.10.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-205774](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-205774)

Herausgabe einer Notzeitung

Die Not der Zeitungen ist groß. Der Papierpreis stieg im Monat Oktober um das Ahsfache gegenüber dem Preise vor dem 1. Juli 1915, und er wird noch mehr steigen. Diese wahnsinnige Verteuerung in Verbindung mit allen übrigen Erhöhungen macht es den Verlegern unmöglich, ohne Einschränkungen aller Art ihre Zeitungen aufrecht zu erhalten.

Nur durch gemeinsame Opfer ist es möglich, die deutsche Presse vor ihrem Untergang zu retten!

Das „Sächsische Beamtenblatt“ hat mit dem 1. Oktober sein Erscheinen eingestellt. 12 Jahre hindurch ist das Beamtenblatt das Organ einer Anzahl Beamtenverbände gewesen.

Städtische Nachrichten

Die Mannheimer Straßenbahn

beabsichtigt, einem „Juge der Zeit“ folgend, eine neue Tarif-erhöhung. In der am Dienstag stattgefundenen Sitzung des Gemeinrats beschließende Ausschusses lag der Antrag vor, den Fahrpreis für die kürzeste Strecke (1-5 Teilstrecken) auf 20 M (jetzt 10 M) festzusetzen. 6-7 Teilstrecken sollten vom 7. Oktober ab 30 M (jetzt 15 M) und 8 und mehr Teilstrecken 40 M (jetzt 16 M) kosten.

Man plant infolgedessen zur Verringerung der Betriebsausgaben neben den Tarifserhöhungen durchgreifende Verkehrsbeschränkungen. Ein hiesiges Blatt bringt über diese geplanten Einschränkungen bereits gestern Einzelheiten und zwar in einer Form, daß man glauben konnte, es handle sich um feststehende Beschlüsse. Davon kann nach unseren Informationen keine Rede sein.

Es ist zur Erhöhung der Straßenbahneinnahmen der Vorschlag gemacht worden, den Fahrpreis in der verkehrsarmen Zeit darauf zu ermäßigen, daß durch die Verbilligung ein Anreiz zum Fahren gegeben wird. Hiergegen wird von der Straßenbahndirektion eingewandt: Die Zahl der im Mannheim in einem Monat in der Zeit von 5 1/2 Uhr bis 11 1/2 Uhr vormittags an Wochentagen ausgesprochenen Fahrweise beträgt nach den städtischen Erhebungen bei 1-5 Teilstrecken 180 000, 6-7 Teilstrecken 31 000, 8 und mehr Teilstrecken 17 000 Stktd.

Weitere Erhöhung der Eintrittspreise des Nationaltheaters

Der Gemeinrats beschließende Ausschuss hat sich in seiner am Donnerstag stattgefundenen Sitzung mit mehreren Tarifserhöhungen zu befassen, von denen aber nur die Erhöhung der Eintrittspreise des Nationaltheaters in der beantragten Weise gutgeheißen werden konnte.

Der Gemeinrats beschließende Ausschuss hat mit Rücksicht auf das fortgeschrittene Ansteigen der Ausgaben für das Nationaltheater und um das Herabzurück bedingte weitere Anwachsen des Zuschußbedürfnisses wenigstens teilweise zu verhindern, eine weitere Erhöhung der Eintrittspreise des Nationaltheaters mit Wirkung vom 7. Oktober beschlossen.

a) für die Oper: bei Vorstellungen zu hohen Preisen (Sperrst. I. Abt. bisher 180 M.) um 75 Proz., bei allen Sonntagvorstellungen und außergewöhnlichen Anlässen (Sperrst. I. Abt. 206 M.) um 100 Proz. (erforderlichenfalls mehr), bei Vorstellungen zu mittleren Preisen (Sperrst. I. Abt. bisher 145 M.) um 50 Proz. und bei solchen zu kleinen Preisen (Sperrst. I. Abt. bisher 115 M.) um 25 Proz.

b) für das Schauspiel: bei hohen Preisen (Sperrst. I. Abt. bisher 130 M.) um 50 Proz., bei mittleren Preisen (Sperrst. I. Abt. bisher 95 M.) um 25 Proz., während bei kleinen Preisen keine Erhöhung eintritt.

c) für die Vorstellungen im Neuen Theater beträgt die Erhöhung der Opern- und Sonntagvorstellungen (Partei I. Abt. bisher 85 M.) 50 Proz., bei Schauspielvorstellungen an Werktagen (Partei I. Abt. bisher 50 M.) 25 Proz.

Für die Mieten tritt die ankündigende durchschnittliche Steigerung am 20. Oktober in Kraft. Die Mitglieder der Theatergemeinden haben ab 1. November einen Eintrittspreis von 50 M. zu entrichten.

Man rechnet infolge dieser neuen Ausgestaltung der Eintrittspreise an die Geldentwertung mit einer Mehreinnahme von rund 10,8 Mill. Mark, wobei Voraussetzung ist, daß ein Rückgang in der Besucherzahl nicht eintritt.

Terpenbelichtung. Die früh einsetzende Dunkelheit gibt Veranlassung, wieder darauf hinzuweisen, daß eine rechtzeitige und ausreichende Terpenbelichtung zu jenen Schäden des Hausbesitzers führt, deren Vermeidung dem Schulden-

oft sehr erhebliche gelbliche Schädigungen verursachen kann. Wer im Einzelfalle für die rechtzeitige Beleuchtung haftbar ist, ergibt sich aus dem jeweils abgeschlossenen Mietkontrakte. Stets zureichend ist jedoch die gesetzliche Bestimmung, daß der Beleuchtungspflichtige für alle gesundheitslichen Schädigungen und deren gelbliche Folgeerscheinungen, die irgend einem Dritten aus unrichtiger Beleuchtung erwachsen, persönlich haftbar ist. Und es sei darauf aufmerksam gemacht: Diese Haftpflicht bedeutet in heutiger Zeit unter Umständen Ausgaben von beträchtlicher Höhe, daß der wenig Bemittelte kaum in der Lage ist, sie überhaupt aufzubringen.

Die neue Miet-Festsetzung. Die gesetzliche Miete tritt nach einem Vortrag des Abg. v. Lu in der Mitgliederversammlung des Grund- und Hausbesitzer-Vereins bei monatlicher Miete am 1. August und bei vierteljährlicher Miete am 1. Oktober in Kraft. Allerdings muß die Benachrichtigung rechtzeitig erfolgt sein. (Ein ausführlicher Bericht folgt.)

Dem Andenken an Max Reger ist das heutige Orgelkonzert von Arno Landmann in der Christuskirche gewidmet.

Aus dem Lande

B. Konstanz, 2. Oktober. Der Bürgerausschuss sollte dieser Tage außer dem städtischen Vorschlag sonstige wichtige städtische Angelegenheiten beraten. Das Interesse an den Vorträgen war aber so gering, daß von 104 Mitgliedern nur 41 anwesend waren. So wurde die Sitzung am letzten Freitag verlegt mit dem Erfolg, daß nur 38 Mitglieder anwesend waren. Nach § 58,2 der Gemeindeordnung gelten die Beschlüsse nun als genehmigt.

Gerichtszeitung

Der Landesverratsprozeß Fischenbach

München, 4. Oktober.

In der Nachmittagsverhandlung stellte der Vorsitzende fest, daß der Angeklagte in engeren Beziehungen mit Riblon, Grumbach und anderen Personen gestanden hat, die Deutschland während des Krieges und nach seinem Ende auf das heftigste bekämpften. Fischenbach erklärte hierzu, die Haltung Grumbachs während des Krieges sei ihm nicht bekannt gewesen. Aus den Feststellungen über das Verhalten des Angeklagten zu Eisner war noch bemerkenswert, daß er selbst sich in Briefen als rechte Hand Eisners und als dessen politischen Geheimsekretär bezeichnete, ferner, daß er Eisner auch am Tage seiner Ermordung begleitete, den Körper des Ministerpräsidenten zu Boden warf und ihn später vor der Anschuldigung der Maroffen schützte.

Zur Klärung der Frage, in wie weit sich Fischenbach der Tragweite seiner Veröffentlichungen u. ihrer Wirkung auf die Friedensverhandlungen bewußt war, wurden dem Angeklagten eine Reihe von Briefen und Kritiken vorgelesen, deren Eindruck der Vorsitzende dahin zusammenfaßte, daß sich der Angeklagte des ständig wachsenden Druckes der Entente zur Zeit seiner Veröffentlichungen wohl bewußt gewesen sei. Einen breiten Raum im weiteren Verhör nahm die Klärung der Rolle Fischenbachs bei der Ausrufung der Räterepublik in München ein, wobei sich ergab, daß Fischenbach in einer Reihe von Artikeln die Räterepublik begrüßte und ihre Ausbreitung über das ganze Reich erwartete.

Die Vernehmung der Angeklagten wurde mit dem zweiten Befehlshaber

Gorgan

dem Inhaber des Berliner Büros der International News Transmission Agency in London bezw. Rotterdam fortgesetzt, der räumlicher Gebort ist und infolge des Krieges polnischer Staatsangehöriger wurde. Während des Krieges war der Angeklagte unter Herrn von Ribbmann in der Presseabteilung der deutschen Gesandtschaft im Haag, dann als Sekretär für polnische Angelegenheiten in Berlin und nach dem Kriegsende wieder in Holland als Journalist tätig. Mehrere französische und englische Persönlichkeiten gegenüber erbot sich der Angeklagte, Artikel ohne jeden Vorbehalt über jede gewünschte Frage zu liefern. Neben dem später von ihm übernommenen holländisch-englischen Büro verfaßte er auch eine amerikanische Agentur mit Nachrichten und richtete ergebnislos Angebote zur Lieferung von Nachrichten u. a. auch an ein skandinavisches und ein polnisches Büro. In Berlin hatte der Angeklagte eine Reihe von Bekannten, die sich in prominenter Stellung befanden, und von denen er teilweise Nachrichten erhielt. Der Vorsitzende stellte fest, daß diese Nachrichten zweifelslos nicht zur Veröffentlichung im Ausland bestimmt waren, was der Angeklagte bestritt. Den Reichsgeandten in München, Grafen Jech, der nach Mitteilung in einem Bericht des Angeklagten ein Mißtrauen gegenüber der bayerischen Justiz geäußert haben sollte, kennt der Angeklagte persönlich nicht. Die Prüfung seiner Einkommensverhältnisse ergab u. a., daß er neben seiner journalistischen Tätigkeit auch Handelsgeschäfte aller Art betrieb hat.

Zum Schluß der Nachmittagsverhandlungen wurde der dritte Angeklagte, Redakteur

Karl Heinz Lemke

in München, über sein Vorleben und seine politische Stellung gehört. 3 Jt. des Zusammenbruchs in Deutschland war der Angeklagte beruflich in der Schweiz tätig, wo der Zusammenbruch nach seiner Befreiung einen tiefen und erschütternden Eindruck auf ihn machte. Als politische Grundlinie seiner Überzeugung bezeichnete der Angeklagte auf Beiragen des Vorsitzenden unbedingte Vaterlandstreue, Wahrung der Reichseinheit und Zukunftstellung allen Parteihabern. Der Angeklagte hat neben dem Büro nach den Feststellungen des Vorsitzenden auch eine Reihe ausländischer Zeitungen direkt mit Nachrichten versehen, wobei er stets auf das deutsche Interesse bedacht gewesen sei. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Angeklagte als Vorstand des Vereins der auswärtigen Presse in München eine besondere journalistische Vertrauensstellung einnahm. Mit dem Redaktionschef verlegten Vertreter der „Neuen Zürcher Ztg.“, Sauter, war der Angeklagte bekannt.

Sportliche Rundschau

Düsseldorf

Preis von Raikum, 65 000 Mark. 1400 Meter. 1. Hahn Rosalinde (Habel), 2. Stroffella, 3. Fritz Reihous. Ferner: Ragnare, Zehine, Amiro II, Dribble, Tuela, Ocino, Bianca, Platte Forme II, Sigamara, Gansje. 62:10; 25, 185, 30:10. - Reisholz-Jagdrennen, 65 000 Mark. 3700 Meter. 1. Frau Rutenes Eva (Gorgan), 2. Gläufberg, 3. Wulstje. Ferner: Gorgan, Best. 23:10; 12, 15:10. - Pausward-Ausgleich, 65 000 Mark. 1000 Meter. 1. Edm. Schmidt Lucille (Eber), 2. Lechtman, 3. Combatant. Ferner: Charolite II, Sulfana, Sepp, hoesris Nichte, Quanz, Eisenbürger. 32:10; 17, 32, 10:10. - Wiltard-5-ä-benrennen, 80 000 Mark. 3500 Meter. 1. Weiffers Rari (Köhne), 2. Wanderlab, 3. Nadiola. Ferner: Hore, Wozart, Plumengala, Renning. 55:10; 14, 13, 14:10. - Preis von Schloß Burg, 100 000 Mark. 2400 Meter. 1. Gestüt Rindlinghovens Sabotage (Reiß), 2. Worta, 3. Fokker. Ferner: Condor, Tramerweide, Reits. 15:10; 13, 20:10. - Schloß Benrath-Jagdrennen, 80 000 Mark. 3000 Meter. 1. Baumgartners Raigebor (R. Jones), 2. Seilho, Trarbach. Ferner: Donar, Willfür, Mutterlos, Standarte. 22:10; 11, 11, 11:10. - Graf Gerardorich-Ausgleich, 80 000 Mark. 2500 Meter. 1. Steindes Winderbraut (Zachmair), 2. Parcival, 3. Wolfenbrud. Ferner: Weidhaber, Hanna II, Zwirns Bruder, Horst, Galfari, Feuersbrunst, Dolci Sanna. 32:10; 14, 14, 27:10.

Handel und Industrie

Der neue Marktsturz

In den gestrigen Abendstunden meldete New York einen Dollarkurs von 0,04 cents, was einer Parität von 2115 M entspricht. Nach einer Drahtung aus London wurde die Mark dort an der Abendbörse mit 9000 notiert. Die Ursachen für den neuen Kurssturz werden in London nur der Notensprende zugeschrieben; einige liberale Organe sehen daneben auch die Schuld in den Reparationslasten, die Deutschland zu tragen hat. Ueber die deutsche Mark in Amerika schreibt „New York World“, daß Amerika seit dem Krieg ein Kapital von nicht weniger als 240 Millionen Pfund Sterling (4,8 Milliarden Goldmark) in Papiermark angelegt hat. Im ganzen habe Amerika 80 Milliarden Papiermark zu einem Durchschnittskurs von 12 Dollar pro Tausend gekauft. Diese Markbeträge seien heute höchstens nur noch 14 Millionen Pfund Sterling wert.

Börsenberichte

np. Bemerkenswerte Vorgänge an der Börse. Die Kauf- lust der Kullisse bewirkte scharfe Kurserhöhungen auf dem Großmontanmarkt (Laurahütte, Oberbedarf). Die Aktien der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-A.G. (Gleiwitz) notierten an der gestrigen Berliner Börse 2000 gegen 1500 am 28. und 910 am 18. September. Man spricht von einer Trennung des deutschen Besizers der Gesellschaft von dem zu Polen gehörenden Teil. Es sollen Verhandlungen mit der Donnersmarchhütte schweben, deren Kapital zum großen Teil in ausländische Hände übergegangen ist. Unsere gestern ausgesprochene Vermutung bestätigte sich, indem die Zweigniederlassung der Wayß & Freytag A.G. in Argentinien in eine besondere Aktiengesellschaft mit noch nicht genanntem Aktienkapital umgewandelt wird. Die Nachfrage nach den Aktien des Unternehmens ist sehr lebhaft, eine einzige Kauforder an der Frankfurter Börse lautete gestern allein auf 1,15 Mill. M. nom. Stöhr-Kammgarn gewann 210%, Rationierungen waren an der Tagesordnung. Gesucht waren in Frankfurt Neu-Guines 2925 (+ 1000), Megulin 1600 (% 210), Jetter & Scheerer 2300 (+ 300), Guanowerke 4375 (+ 475).

Devisenmarkt

Mannheim, 5. Okt. (9.30 vorm.) Es notierten am hiesigen Platze (mitgeteilt von der Mitteldeutschen Creditbank hier): New York 2040 (2120), Holland 79 000 (82 300), London 9000 (9350), Schweiz 38 000 (39 700), Paris 15 500 (16 150), Italien 8700 (9050).

New York, 4. Okt. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,04% (0,05%) cents, was einem Kurs von 2105,26 M (1951,22 M) entspricht.

Waren und Märkte

Berliner Produktenmarkt

X Berlin, 4. Okt. (Drabth.) Unter dem Eindruck des sich fortsetzenden erheblichen Steigerungen der Devisenpreise bewegten sich auch die Notierungen am Produktenmarkt bei starker Zurückhaltung der Abgeber weiterhin in steigender Richtung. Wegen der Schwierigkeiten in der Beschaffung der zur Anlage von Getreide bei den hohen Preisen nötigen Kapitalien blieben die Umsätze aber gering. Die Mehlpreise ziehen dauernd scharf an und dementsprechend war auch die Nachfrage der Mühlen für Weizen ziemlich erheblich, konnte aber trotz ansehnlichen Höhergebots nicht befriedigen. Roggen blieb besonders für nahe Ware stark gesucht. Alle übrigen Getreidesorten, Futtermittel und Hülsenfrüchte wurden bei gleichen Umsätzen zu wesentlich höheren Preisen angelegt.

Leinsaatnotierungen. Buenos Aires für Monat Oktober 15,90 (19,15) arg. Pesetas, Februar 15,45 (16,50) arg. Pesetas, Rosario für Oktober 18,25 (18,80) arg. Pesetas.

Leinsaatnotierungen. Preis ab Holland, garantiert reines, rohes Oel per 100 kg inkl. Holzfaß, Originalware, Abgangsgewicht, fob oder bahnfret prompt 43 fl. November 43 fl., November-Dezember 42,75 fl., Januar-April 40,50.

Berliner Metallpreise. Berlin meldet für Altplatin 5400-6700 M und für Gold 1400 M je Gramm.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Table with 2 columns: Rhein-Regel and Mittel-Regel. Rows for Schöndorf, Ahr, Elz, Mosel, Saar, Rheine, and Ruhr.

Mannheimer Wetterbericht v. 5. Okt. morg. 7 Uhr. Barometer: 763,7 mm. Thermometer: 12,9° C. Niederschlags Temperatur nachts: 13,4° C. Höchste Temperatur gestern: 20,0° C. Niederschlag: 0,8 Liter auf den qm. Südost 2, bewölkt.

Verleger: Drucker und Verleger: Druckerei Fr. Haas, Mannheim. General-Anzeiger, W. u. S. Mannheim, F. 6, 2. Direktion: Fischenbach, Gorgan, -Verfasser: Karl Heide. Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Goman; für Druck: Alf. Weitzel; für Illustration: Alfred Weitzel; für Anzeigen: Karl Heide.

National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 5. Oktober 1922. In Miets D 7 (Freie Volkshöhle Q 7801-7900, Bühnenvolkshaus Nr. 7031-7130)

Der Waffenschmied

Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing. Spielleitung: Karl Marx. Musikalische Leitung: Werner v. Bülow. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, 6. Oktober 1922.

In Miets E 7 (Freie Volkshöhle T 9161-9350, Bühnenvolkshaus Nr. 7131-7330)

Das Friedensfest.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.

Donnerstag, den 5. Oktober 1922. Für die Theatergemeinde der Freien Volkshöhle (Q 7901 - T 9160)

Scampolo

Komödie in 3 Akten von Dario Niccodemi. In Szene gesetzt von Eugen Fehde. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Privat-Tanzschule Heitzel!

An einem besseren Kursus können noch einige Herren teilnehmen. Beginn morgen Freitag abend. Samstag abend beginnt der Kursus für nur moderne Tänze.

Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Morgen früh auf der Tribüne Kullislosh. Anfang-Str. 990. 57 Die Verwaltung.

Verleigerung einer

Laden-Einrichtung

2 Tische, 2 gr. Regale, Schrankverrichtung mit 3 Spiegeln, ein Tisch-Schreibtisch am Freitag, den 5. Okt., nachm. 2 1/2 Uhr in R. 4, 8 part. meistbietend gegen Verzinsung. 4031. Dr. Richter Sandhoff.

Brännholz

Suchen u. eichen, 6 Baggern u. 2 Baggern trocken. Schwanen p. 3/4, 300 M., bei Mannheim bei *1367. Mascher, P. 2, 6, Tel. 5425.

Verloren.

Dunkelbraun, 10 Mon. alter

Wolf

geltern mittig entlauf. Weibchen 6. abzugeben gegen hohe Belohnung bei Hühnerstraße, Heitzelstr. 10. *1356